

Neue Müllfahrzeuge für 12,5 Millionen Euro

Zweckverband Donau-Wald investiert in 45 Seitenlader und zwölf Hecklader – Abschaffung des Abfallkalenders angedeutet

Von Johannes Krenner

Rückblickend war die Änderung vor etwa acht Jahren für die Müllabholung in der Region eine Art Zeitenwende: Damals stellte der Zweckverband Abfallwirtschaft Donau-Wald seine Fahrzeuge flächendeckend von Heckauf-Seitenlader um. Statt einem Mitarbeiter entleert seither vielerorts der Greifarm die Mülltonnen in den Container. Die Haushalte wurden mit der Kampagne „Ruck ma zam“ entsprechend dafür sensibilisiert. Nun ist es Zeit für eine zweite Fahrzeuggeneration samt neuer Kampagnen. Der ZAW investiert insgesamt 12,5 Millionen Euro in 45 neue Seitenlader und zwölf Hecklader, die noch in engen Gassen eingesetzt werden.

„Das ist bei den Fahrzeugen die größte Anschaffung des ZAW Donau-Wald überhaupt“, sagte Werkleiter Karl-Heinz Kellermann gestern bei der Vorstellung der neuen Fahrzeuge beim Entsorgungs- und Recyclingzentrum Passau-Hellersberg. Die meisten Seitenlader seien dabei auch bereits geliefert und im Einsatz, die Hecklader folgen demnächst. Schließlich werden die Fahrzeuge dringend gebraucht, so Keller-



Bei der Vorstellung des neuen Fuhrparks samt wechselbarer Motivbanner für die Informationskampagnen: Die ZAW-Mitarbeiter Julian Hofmann (v.l.), Sandor Ciprian, Sebastian Hansen, Werkleiter Karl-Heinz Kellermann, Abteilungsleiterin Renate Schiermeier und Martin Pfeffer. – Foto: Krenner

mann. „Besonders bei den Seitenladern ist die Abnutzung extrem. Nach acht Jahren und etwa einer Million Schüttungen pro Fahrzeug hatten wir deshalb in letzter Zeit viele Ausfälle und es brauchte unbedingt neue.“

Diese bringen auch einige Vorteile mit sich, wie Fahrer Sebastian Hansen erklärte. „Wir haben jetzt zum Beispiel einen Rückfahrbremsassistenten. Insgesamt sind aber weniger Sensoren verbaut, dadurch läuft das Fahrzeug rei-

bungsloser und es ist leiser.“ An den Seiten der Fahrzeuge gibt es zudem eine weitere Besonderheit: wechselbare Motivbanner für die Informationskampagnen. „Damit können wir nun alle ein bis zwei Jahre auf neue Schwerpunkte auf-

merksam machen“, erklärt Renate Schiermeier, Abteilungsleiter Abfallwirtschaft. Die Kampagne „Ruck ma zam“ vor acht Jahren hätten die Haushalte zum Beispiel schnell verinnerlicht, ein Wechsel der Aufkleber auf den Fahrzeugen

nach einiger Zeit war aber da nicht möglich. Erst jetzt bei dem neuen Fuhrpark hat der ZAW Gelegenheit dazu.

Auf den neuen 15-Tonnern werden nun vier aktuelle Themen angesprochen. Zwei Banner appellieren, den Biomüll frei von Plastik zu halten. Denn aktuell sei laut Schiermeier die Fremdstoffquote im Biomüll zu hoch. „Ein weiteres riesiges Thema“, das in einem Banner behandelt wird, seien Akkubrände. „Diese stehen mittlerweile fast an der Tagesordnung in Deutschland. Auch wir hatten vergangenes Jahr einen dadurch verursachten Deponiebrand“, sagte Werkleiter Kellermann. „So kann sich zum Beispiel schon die Entsorgung einer Elektrozahnbürste in der Tonne bitter rächen.“

Das vierte Banner wirbt schließlich für die ZAW-App, die die Nutzer an die Abholtege erinnert. Darauf will der Zweckverband in den nächsten Jahren verstärkt setzen, wie Karl-Heinz Kellermann und Renate Schiermeier sagten. „Es gibt Überlegungen, die klassischen Abfallkalender nicht mehr zu verschicken und mehr in Richtung Online-Dienst zu gehen.“ Wohl die nächste Zeitenwende rund um die Müllabholung.